



Liebe Genoss*innen,

ich wurde aus meinem Kreisverband angesprochen und bewerbe ich mich am 26.09. auf unserer Aufstellungsversammlung um Listenplatz 12 für die Bremer Bürgerschaftswahl.

Ich bin ein echtes Arbeiter*innenkind mit gelebter Migrationsgeschichte, mein Vater Italiener, meine Mutter Irin. Nach vielen Jahren des außerparlamentarischen Aktivismus bin ich vor rund zwei Jahren in die Linke eingetreten und seit Februar als Mitglied des Landesvorstands für die Bereiche Migration, Integration, Bremen-Nord, Inneres und Kultur verantwortlich.

Beruflich komme ich aus dem Handwerk und der Seefahrt und arbeite heute als freischaffender Künstler. Ich kenne die Realität harter körperlicher Arbeit, prekärer Lebenslagen und den täglichen Kampf gegen soziale Hürden aus meiner eigenen Biografie. Mein politischer Kompass steht für eine klare, sozialistische Haltung und die bedingungslose Ermächtigung der Basis. Echte demokratische Teilhabe & Mitwirkung aller:

Politik darf nicht über die Köpfe der Menschen hinweg in geschlossenen

Zirkeln gemacht werden. Ich stehe für Mitbestimmung, radikale Transparenz und die aktive Einbindung aller Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Geldbeutels oder welchen Alters. Jede*r muss eine Stimme haben und die eigenen Lebensverhältnisse mitgestalten können.

Klassenperspektive für Bremen-Nord & benachteiligte Quartiere:

Ich kämpfe an der Seite derjenigen, die von den herrschenden Verhältnissen an den Rand gedrängt werden. Wir brauchen starke, armutsfeste Stadtteile, echte Zukunftsperspektiven für Jugendliche, eine würdevolle Integrationspolitik und endlich eine laute, unüberhörbare Vertretung für Bremen-Nord in der Bürgerschaft.

Das Meer im Klassenkampf, Gemeingüter verteidigen:

Die Zerstörung der Meere durch industrielle Schleppnetze, Tiefsee-Bergbau, Verschmutzung und Rohstoffmonopole entspringt exakt derselben kapitalistischen Verwertungslogik wie die Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft. Die Ozeane produzieren über die Hälfte unseres Sauerstoffs und puffern die Klimakrise ab, kippt dieses marine System, zahlen Arbeiter*innen, Mieter*innen und Arme als Erste den existentiellen Preis.

Radikaler Meeres- & Walschutz als sozialistische Pflicht:

Als aktiver Seefahrer und Walschützer auf See fordere ich, dass wir als Linke das Thema Klima-, Umwelt- und Meeresschutz offensiv besetzen. Wir dürfen diese Kernfragen des Überlebens nicht den bürgerlichen Parteien überlassen, sondern müssen sie als festen Bestandteil unseres materialistischen Befreiungskampfs führen.

Ich will in der Bürgerschaft eine verlässliche, streitbare Stimme sein: Für die Menschen in unseren Quartieren, für Arbeiter*innen, für migrantische Communities, für umfassende Teilhabe von unten, und als Stimme der Ozeane. Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimme für Listenplatz 12! Mit solidarischen Grüßen Gianfranco Tober